



Humboldt-Universität, Sektion Physik, 2. Studienjahr; Studenten beim Elektronik-Praktikum.

Foto: Hammann

Wie gelang es der Parteigruppe des zweiten Studienjahres, die Beschlüsse zu verwirklichen? Ein Fortschritt gegenüber dem Vorjahr bestand darin, daß die Genossen Studenten von der Parteigruppe des wissenschaftlichen Betreuerbereiches aktiv unterstützt wurden. Es fanden gemeinsame Versammlungen und Gespräche statt, die uns halfen, die Aufgaben bei der klassenmäßigen Erziehung der Studenten besser wahrzunehmen. Die Parteigruppe konzentrierte sich auf folgende Punkte:

- Die Einführung der teilprogrammierten Mechanikausbildung als Element der Neugestaltung des Studiums ist auch eine politische Aufgabe.
- In der FDJ-Fakultät — unsere spezifische Form des Studiums der Werke Lenins — beschäftigen wir uns besonders mit dem Werk Lenins „Staat und Revolution“.
- Das gesamte Studienjahr soll mitwirken bei der weiteren Neugestaltung des Grundkurses Physik, die von den Bereichen der theoretischen Physik der Sektion geleitet

anderen Studenten, sondern muß in unmittelbarer Zusammenarbeit mit den Seminargruppen des zweiten und dritten Studienjahres erfolgen. Die Erfahrung aller sollen genutzt und jeder Student soll seiner Verantwortung für die Weiterführung der Hochschulreform gerecht werden.

Die Einbeziehung der Seminargruppen erfolgt im Rahmen des Wettbewerbs. So werden philosophische Probleme wie „Physik und Weltanschauung“, „Der Feldbegriff“, „Rolle und Aufgaben des Wissenschaftlers in un-

serer Gesellschaft“ direkt in den Seminargruppen diskutiert und ausgearbeitet. Alle Studenten „sammeln Fragen“, die ihnen beim Verständnis der Elektrodynamik-Vorlesung Schwierigkeiten bereiten, die dann im Lehrmaterial berücksichtigt werden können.

Mit allen Studenten werden auch die Erfahrungen ausgewertet, die sie bei dem Studium des programmierten Lehrmaterials „Klassische Mechanik“ sammeln konnten.

Die marxistisch-leninistisch fun-

dierten teilprogrammierten Lehrmaterialien werden somit nicht Sache einiger weniger Wissenschaftler und Beststudenten sein, sondern sie sind Sache aller an der Ausbildung und Erziehung Beteiligten der Sektion. Denn um die komplizierten Aufgaben der Hochschulreform zu lösen, brauchen wir jeden Wissenschaftler und jeden Studenten.

Gabriele Buchta
Physikstudent an der
Humboldt-Universität Berlin